

Case Study

Verarbeitende Industrie



Kwizda setzt auf Kofax-Lösung zur Automatisierung der Rechnungsverarbeitung

Führender österreichischer Life Sciences-Anbieter steigert Produktivität dank Kofax um über 30 Prozent

Das österreichische Pharma- und Chemieunternehmen Kwizda, im Jahr 1853 als eine der ersten Produktionsstätten pharmazeutischer Präparate der damaligen Donaumonarchie gegründet, ist heute eine multinational agierende Holding mit über 1200 Mitarbeitern und mehr als 700 Mio € Umsatz. Unter dem Dach

des sich in Privatbesitz befindenden, stark expandierenden Konzerns sammeln sich neben dem Pharmagroßhandel weitere Unternehmen aus den Bereichen Kosmetik, Pflanzenschutz, Gartenzubehör sowie Dach- und Dichtungssystemen. In allen Unternehmensbereichen gehört die Kwizdagruppe zu den marktführenden Anbietern und steuert aus der Wiener Konzernzentrale 15 Niederlassungen in ganz Österreich, in Deutschland, Ungarn und Tschechien.

Unsere mit der Rechnungsverarbeitung betrauten Mitarbeiter sind von der Kofax-Lösung begeistert.“

Roland Zieger, Project Manager ECM bei Kwizda

Herausforderung

Tag für Tag gehen in der Kwizda-Zentrale über 500 Rechnungen von den zahlreichen Zulieferern des Unternehmens ein, welche bislang aufwändig gesichtet, vorsortiert und deren Daten anschließend manuell in die Buchungsmasken des hauseigenen SAP-Systems übertragen werden mussten. Die Bearbeitungs- und Durchlaufzeit einer Rechnung konnte auf diese Weise bis zu zwei Wochen betragen und führte nicht nur zu drohenden Skontoverlusten und Verzugszinsen, sondern band erhebliche Ressourcen der Kreditorenbuchhaltung, die zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen gelangte, was wiederum eine erhöhte Fehlerrate bei der Datenerfassung nach sich zog.

Um die Rechnungsfreigaben von den jeweiligen Budgetverantwortlichen einzuholen, mussten parallel Kopien erstellt und auf den Hauspostweg gebracht werden, ein fehlerträchtiger und ineffizienter Prozess für ein modernes, stark expandierendes Unternehmen wie Kwizda, welches im verschärften Wettbewerb nicht nur der fortlaufenden Weiterentwicklung seines breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrums, sondern auch der Optimierung seiner internen Abläufe und Kostenfaktoren verpflichtet ist.

Als ebenso inakzeptabel erwies sich die überaus zeitintensive, gezielte Suche nach einzelnen Rechnungen zur Überprüfung deren Status, waren diese erst einmal in das Warenwirtschaftssystem eingeben – ganz zu schweigen vom rasant ansteigenden Volumen der SAP-Datenbanken mit den entsprechenden negativen Folgen hinsichtlich der Server-Administration und einer schnellen Verfügbarkeit der kritischen Daten.

Roland Zieger, Project Manager ECM bei Kwizda, fasst die Ausgangssituation wie folgt zusammen:

„Natürlich ist es höchst erfreulich, sich Jahr für Jahr durch starkes Wachstum in der Unternehmensstrategie bestätigt zu sehen, allerdings bringt ein solcher Expansionskurs immer auch Handlungsbedarf bezüglich der Optimierung interner Abläufe mit sich. Da sich das Volumen eingehender Lieferantenrechnungen in den letzten 10 Jahren mehr als verdreifacht hat, stiessen wir mit dem herkömmlichen Bearbeitungsprozess schlicht an unsere Kapazitätsgrenzen und waren genötigt, uns nach einer skalierbaren und zukunftssträchtigen automatisierten Lösung umzusehen.“

Lösung

Unter der Leitung von Zieger initiierte Kwizda ein intensives Auswahlverfahren, in dessen Rahmen zehn Systemhäuser als potenzielle Lösungspartner unter die Lupe genommen wurden. Zu den Auswahlkriterien gehörten dabei unter anderem der Nachweis bereits bestehender, erfolgreicher Informationserfassungslösungen in vergleichbaren Umgebungen, leichte Integrierbarkeit in die vorhandene SAP-Infrastruktur, höchstmögliche Erkennungsraten und eine mögliche Skalierbarkeit der angebotenen Capture-Lösung hinsichtlich einer von Kwizda in einem zeitlichen Schritt geplanten verteilten Informationserfassung, also der Einbeziehung aller Niederlassungen und Außenstellen.

Unter den vier Anbietern, die den Sprung in die zweite Ausschreibungsstufe schafften, befanden sich bereits drei Kofax Certified Solution Provider (CSPs), von denen schließlich der Kofax Partner Artaker Computersysteme, ein führendes österreichisches Systemhaus für Dokumentenmanagement, EDV Outsourcing und Individualprogrammierung das Rennen machte.

Die von Artaker angebotene Lösung basierte auf dem SAP Business Workflow SAPERION und Kernelementen

von Kofax Intelligent Capture & Exchange, dem Herzstück der Kofax-Strategie zur Optimierung von Business-Prozessen durch die unmittelbare Erfassung von Dokumenten und die sofortige Übergabe der gewonnenen Informationen in die nachfolgenden Bearbeitungsprozesse.

Roland Zieger kommentiert die Entscheidung zugunsten dieser Lösung: „Die von Artaker präsentierte Kombination von SAPERION Workflow und Kofax Intelligent Capture & Exchange konnte uns aus mehreren Gründen überzeugen. Die Marktführerschaft beider Unternehmen, das problemlose Zusammenspiel der Lösungskomponenten und vor allem die nachweisbaren Erfolge vergleichbarer Installationen machten unsere Entscheidung letztlich einfach.“

Nachdem die Implementierung und Anpassung der Workflows abgeschlossen war, konnte innerhalb einer Woche die Erfassungslösung eingerichtet werden. Diese beinhaltete

- **Kofax Capture**, die weltweit führende Plattform zur automatisierten Informationserfassung
- **Kofax Transformation** zur intelligenten Automatisierung der Klassifizierung, Separierung, Extrahierung und Validierung von in Papier- und elektronischen Dokumenten enthaltenen Informationen, und
- **VirtualReScan (VRS)**, defacto Standard zur Erhöhung der Scanproduktivität durch die vom Zustand der Vorlagen unabhängige Optimierung der Qualität gescannter Images.

Der neue Verarbeitungsablauf gestaltet sich nun im Vergleich zum ursprünglichen Prozess wesentlich effizienter: Nach Eingang der Rechnungen werden diese von Auszubildenden, welche kurzfristig für diese Tätigkeit angelernt werden konnten, stapelweise mit einem VRS optimierten Canon Scanner eingelesen, woraufhin Kofax Transformation die automatische Extrahierung der enthaltenen Informationen übernimmt, mit den in der SAP hinterlegten Lieferanteninformationen abgleicht und zur Validierung bereitstellt. Dank der ausgefeilten Klassifizierungs- und Extrahierungstechnologien werden dabei selbständig fehlende oder inkorrekte Daten erkannt. Abschliessend erfolgt die Übergabe der Datensätze in den SAPERION-Workflow sowie deren revisionssichere Archivierung.

Ergebnisse

Die positiven Resultate der neuen Rechnungsverarbeitungslösung zeigten sich bereits unmittelbar nach ihrer Einführung. Band vorher alleine die Eingabe der Rechnungsdaten in SAP erhebliche Ressourcen der Kreditorenbuchhaltung, so kann diese Tätigkeit heute wesentlich kosteneffektiver von schnell anzulernenden Aushilfskräften oder den Auszubildenden des Unternehmens vorgenommen werden, die ebenfalls für die Validierung der Daten eingesetzt werden – einer der vielen Aspekte, die Roland Zieger von der Kofax-Lösung überzeugen: „Unsere mit der Rechnungsverarbeitung betrauten Mitarbeiter sind begeistert. Die auf Anhieb sehr hohen Erkennungsraten, die dramatisch gesunkene Fehlerquote, die Verkürzung der Durchlaufzeiten auf zwei Tage anstelle der vorher benötigten zwei Wochen sowie die extreme Zeitersparnis bei der Suche nach Rechnungen haben zu einer wesentlichen Entlastung geführt und sorgen gleichzeitig dafür, dass das Thema Skontoverfall oder gar Verzugszinsen bei uns ad acta gelegt werden kann.“

Zieger taxiert die Produktivitätssteigerung durch die automatisierte Verarbeitung auf 30 – 40%, ein Wert, der natürlich nicht nur die Anwender der Lösung, sondern auch die Unternehmensleitung für die neue Lösung eingenommen hat.

Für weiterführende Informationen besuchen Sie bitte www.kofax.com oder rufen Sie uns unter der Telefonnummer +32 15 444 900 an.

Artaker
.at

COMPUTERSYSTEME

Artaker Computersysteme GmbH
A-1040 Wien, Heumühlgasse 11
Tel: (+43-1) 588 52-0 Fax: 588 52-52
Linz Tel: (+43-732) 907 602
Graz Tel: (+43-316) 908 701
office@artaker.at www.artaker.at